

Pressemitteilung

21. Juni 2010

Quo vadis Europa? Krisen- und Restrukturierungsmanager treffen sich zum Branchengipfel an der Universität Linz

Linz / Kiel (OTS) – Unternehmenskrisen, Bankenpleiten und der Bankrott ganzer Volkswirtschaften – Europa ächzt derzeit unter den Aufgaben des nationalen und internationalen Restrukturierungsmanagements. Drohende Kreditklemmen gefährden das nachhaltige Wachstum vieler Regionen, Bürger leiden unter den Sparzwängen der Regierungen und immer mehr Unternehmen müssen geeignete Turnaroundstrategien entwickeln, um nicht in die Insolvenz getrieben zu werden.

Warum scheitern so viele große Sanierungsvorhaben in Europa? Welche Lehren lassen sich aus gelungenen Unternehmensrestrukturierungen ziehen? Was müssen die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik nun unternehmen, um den Turnaround doch noch zu schaffen? Antworten auf diese Fragen geben 18 namhafte Experten am 15. September 2010 beim Europäischen Restrukturierungsgipfel 2010 an der Johannes Kepler Universität Linz.

Unternehmensrestrukturierungen erfordern die richtigen politischen Weichenstellungen

„Die europaweite Vernetzung der Wirtschaft trägt erheblich zu den geänderten Rahmenbedingungen beim Restrukturierungsmanagement bei“, sagt Krisenforscher und Gipfel-Initiator Frank Roselieb, Direktor des Kieler Instituts für Krisenforschung („Krisennavigator“). „Neben der klassischen Restrukturierungsarbeit einzelner Unternehmen und Branchen sind nun auch weitreichende politische Weichenstellungen notwendig, um Europa erfolgreich aus der Krise zu führen“.

Die Referenten des Linzer Gipfeltreffens kommen u.a. von der Wirtschaftskammer Österreich, dem Kreditschutzverband von 1870, der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, der Intermarket Bank, der ÖVP, der Arbeiterkammer und KPMG. Mit dabei sind auch deutsche Restrukturierungsspezialisten von CMS (Berlin), FutureValue (Stuttgart) und Wieselhuber & Partner (München). In Fallstudien, Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion erläutern sie, worauf es bei erfolgreichen Restrukturierungen wirklich ankommt.

Österreichische Unternehmen haben bei Sanierungen Europa fest im Blick

„Die österreichische Wirtschaft ist schon aufgrund ihres Standortes mitten in Europa darauf angewiesen, bei erfolversprechenden Restrukturierungsvorhaben stets auch einen Fokus auf Europa zu legen“, erläutert Prof. Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Vorstand des Instituts für Controlling und Consulting der Johannes Kepler Universität Linz. „Die betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Risiken der Wirtschaftskrise lassen sich nur durch gemeinsame Anstrengungen und fundiertes Sanierungsmanagement bewältigen“.

Der Europäische Restrukturierungsgipfel 2010 wird gemeinsam vom Krisennavigator - Institut für Krisenforschung, einem „Spin-Off“ der Universität Kiel, und dem Institut für Controlling und Consulting der Johannes Kepler Universität Linz durchgeführt. Eingeladen sind Fach- und Führungskräfte aus Wirtschaftsunternehmen und Kreditinstituten, Finanzierungs- und Controllingspezialisten, Wirtschaftsprüfer, Steuer- und Unternehmensberater, Fachanwälte für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Wissenschaftler und Fachjournalisten.

Weitere Informationen unter www.restrukturierungsgipfel.at bzw. www.restrukturierungsgipfel.eu

Hintergrundinformation

Der Europäische Restrukturierungsgipfel 2010 an der Johannes Kepler Universität Linz ist das mittlerweile elfte Gipfeltreffen des Kieler Krisennavigator. Vorherige Gipfel fanden u.a. an den Universitäten St. Gallen (Schweiz), Krems (Österreich), Münster, Hamburg und Kiel (alle Deutschland) statt und wurden von mehr als 1.500 Spitzen- und Führungskräften aus dem deutschsprachigen Europa besucht.

Rückfragehinweis: Dipl.-Kfm. Frank Roselieb
Direktor des Krisennavigator – Institut für Krisenforschung
Ein Spin-Off der Universität Kiel
Telefon: +49 (0)431 56 06 - 480
E-Mail: roselieb@ifk-kiel.de

Prof. Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Vorstand des Instituts für Controlling und Consulting
der Johannes Kepler Universität Linz
Telefon: +43 (0)732 24 68 - 94 86
E-Mail: office@controlling.jku.at

Fotohinweis: Hochauflösende Pressefotos unter
www.presse.restrukturierungsgipfel.at
bzw. www.presse.restrukturierungsgipfel.eu

Diese Pressemitteilung ist als Volltext abrufbar unter www.krisennavigator.at/presse.